

Reichsinstitut für ältere deutsche  
Geschichtskunde  
( Monumenta Germaniae historica )

115  
Berlin NW. 7 Charlottenstr. 41  
den 19. Oktober 1935

Herrn

G. Schmidt

Hahnsche Buchhandlung - Hannover

Leinstr. 32

Ihrem Schreiben vom 16. Okt. d.J. entnehme ich, dass Sie den Preis von 6 RM. für den Widukind jetzt für richtig halten, während nach der ersten mir von Berlin zugegangenen Mitteilung dieser Preis als zu hoch angesehen wurde. Da ich nicht päpstlicher bin als der Papst, bin ich damit einverstanden.

Wenn Sie aber dafür selbst bei 6 RM. einen Druckzuschuss von 1500 . - RM. fordern, während wir vertragswidrig schon das Honorar übernommen haben so muss ich, um das vor dem Reichsministerium zu verantworten in der Lage sein, eine genaue Aufstellung der Kosten und eine möglichst klare Uebersicht über die Berechnung : Höhe der Auflage usw. vorzulegen, um die Genehmigung zu dieser im Etat nicht vorgesehenen Extraausgabe von 1500 . - RM. vom Ministerium zu erlangen. Sie wissen ja , dass die Schulausgaben keine Sache der Monumenta Germaniae im strengen Sinne sind und dass hierfür in unserem Etat keine Ausgaben vorgesehen sind. Seit dem 1. April 1935 sind wir auch rechnungsmässig dem Ministerium unterstellt.

Heil Hitler !